

II. Exkursionen

Die mit *) gekennzeichneten Aufschlußpunkte sind als Ergänzung gedacht und werden auf der Tagung wahrscheinlich nicht besucht.

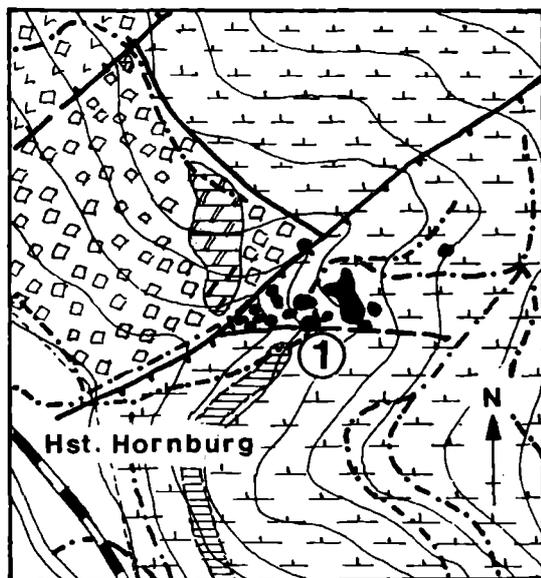
Exkursion A

Permotrias – Kreide – Tertiär

Fahrtroute: Klein St.Paul – Bahnhaltestelle Hornburg – Winkler/Wh.Preglitzer – Gösseling – Stbr. Pölling – Stbr. Launsdorf – Längsee – Sonnberg/Höhwirt – Stbr. Wietersdorf – Klein St.Paul

A1 Haltestelle Hornburg (THIEDIG):

Ca. 250 m östlich der Bahnhaltestelle Hornburg finden sich in einem Tälchen hausgroße Blöcke eines kretazischen Riffschuttkalkes (Abbildung A1). Diese Kalke standen vermutlich in der Kreide am Rande der "Saualpen-Plattform" zusammen mit Rudistenriffen an und wurden durch submarine Gleitungen am Plattformabhang sedimentiert. Die Kalkblöcke sind durch pleistozäne Rutschungen sekundär umgelagert.



-  **Kreidemergel**
-  **Turbidite**
-  **Riffkalkblöcke**
-  **Hauptdolomit**
-  **Hang-/Blockschutt**
-  **Störung**

nach LEGGEWIE & THIEDIG 1977

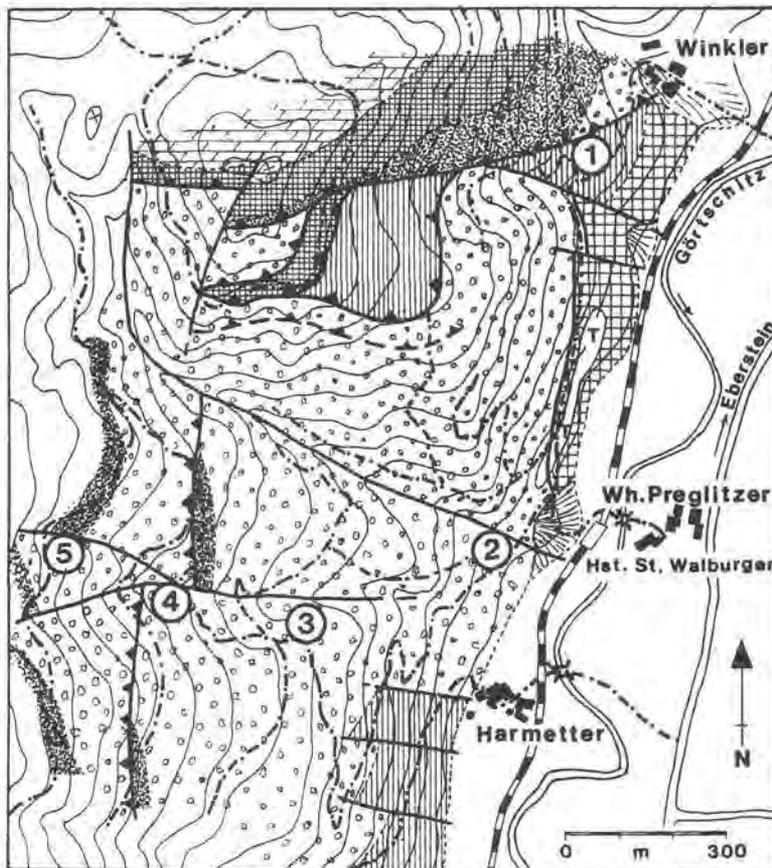
Punkt A1: Hornburg

A2 Winkler/Preglitzer (APPOLD):

Am Feldweg ca. 150 m SW des Gehöftes "Winkler" (Punkt 1) sind Gesteine der Werchzirm Formation (Unterrotliegend) aufgeschlossen (Abbildung A2). Zu sehen sind Teile der oberen Sedimentitgeröll-Abfolge und der Tuffit-Abfolge. Die Tonsiltsteine sind intensiv dunkelrot gefärbt. Im unteren Teil des Weges steht eine etwa 2–3 m mächtige Geröllbank an. Sie enthält u.a. neben resedimentierten roten Tonsteinen Lydite, graue Sandsteine und eckige Quarze als Klasten. Etwas höher

Punkt A2

Winkler - Preglitzer



verändert nach: PESCH (unpubl.), FRIEDERICH & PIEPJOHN (unpubl.)

Magdalensbergserie	Werchzirm-Fm.
Gröden-Fm. - Alpiner Buntsandstein	Werfener Schichten
Rauwacke - Gutensteiner Schichten	Wetterstein-Dolomit
Schotterterrasse	Schwemmfächer
Störung	Auf-/Überschiebung

finden sich 1–2 m mächtige Tufflagen der Tuffit-Abfolge. Die grauen bis hellgrünen Tuffe werden von schwarzen Silexiten begleitet, die hier einen deutlichen Karbonatgehalt aufweisen.

Sowohl die Tonschiefer, als auch die Tufflagen sind intensiv geschiefert. Eine meist nur undeutlich ausgebildete Schichtung wird fast vollständig überprägt. Schiefer und Tuffe sind im cm-Bereich verfältelt (wegen der starken Verwitterung meist nicht sichtbar), während die Geröllbank linsig zerschert ist. Horizontalbewegungen parallel zur Görttschitztalstörung werden durch vereinzelt auftretende, mit faserigem Quarz gefüllte Fiederspaltangedeutet.

Auf dem Weg zu Punkt 2 wird ein kleines Vorkommen von Magdalensbergserie gequert. Dieses wird von Terrassenschottern der Görttschitz überlagert.

Die Aufschlußpunkte 2–5 befinden sich an der Forststraße westlich des Wirtshauses Preglitzer und des Bahnhaltepunktes St. Walbурgen. Besucht werden soll auf der Exkursion nur der unterste Punkt 2, während die übrigen Aufschlüsse für Interessierte einen Einblick in die Gesamtabfolge des Permoskyths im Krappfeld geben (Zusammenstellung und Beschreibung der Route: Hanns SYLVESTER).

Punkt 2) Aufschluß an der Forstweg-Böschung von 250 bis 450 m vom Haltepunkt St. Walburgen entfernt:

Es sind Sand- bis Kiessteinschichten mit Geröllen in Kies- bis Steingröße der unteren Porphyrgeröll-Abfolge der Gröden Formation aufgeschlossen. Mehrere Meter mächtige Sandsteinbänke mit unregelmäßigen Geröllen bis zur Steingröße in einer matrixgestützten Textur werden nach oben hin von einer Wechsellagerung von etwa 1 m mächtigen Kiessteinbänken mit bis zu 0,3 m mächtigen Sandsteinschichten abgelöst. Diese Abfolge wird durch Sedimentitklasten (vermutlich aufgearbeitetes Unterrotliegend-Material) und eingebrachtes Tuffitmaterial bei einem hohen Porphyrgeröll-Anteil gekennzeichnet. Der Eintrag von tuffitischem Material wird durch das Vorhandensein von Karneolbruchstücken und Plagioklasen neben den sonst verbreiteten Alkalifeldspäten angezeigt. Der weitere Aufstieg führt durch die von Bruchtektonik gehobenen Schollen mit Sedimenten der Werchzirm-Formation.

Punkt 3*) Aufschluß an der Forstweg-Böschung in 670 m Höhe, in Luftlinie 550 m westsüdwestlich des Haltepunktes:

Es stehen die Schichten der oberen Porphyrgeröll-Abfolge der Gröden Formation an. Dieser Abfolge fehlen im Gegensatz zur unteren Porphyrgeröll-Abfolge die Sedimentitklasten und der tuffitische Detritus. In den St. Pauler Bergen stellt ein neu ermittelter Tuffithorizont die Liegendgrenze dar. Im Krappfeld wird diese durch eine neue deutliche Grobschüttung markiert, an die sich dann drei fining up Sequenzen anschließen. Im weiteren Wegverlauf wird ein schmaler tektonischer Span von Werfener Schichten überquert.

Punkt 4*) Aufschluß an der Wegböschung des Forstweg-Zubringers in 735 m Höhe, in Luftlinie 850 m westlich des Haltepunktes:

Aufgeschlossen sind lateral langanhaltende Kiessteinbänke und Sandsteinschichten, die mit markanter Häufigkeit gut gerundete Quarzgerölle führen. Der Anteil der Porphyrgerölle ist dabei stark zurückgegangen, während Lyditgerölle neu hinzutreten. Diese bisher dem sogenannten Permoskythsandstein zugerechneten, hellen Sand- bis Kiessteinschichten werden als Quarzgeröll-Abfolge abgegrenzt. Das fluviatile Sedimentationsmuster kontinuierlicher Wechsellagerung von gradierten Geröllschichten mit feinen schräggeschichteten Zwischenlagen, die gute Rundung der Gerölle und die deutlich abweichende Lithologie machen eine Zuordnung zum fluviatilen Alpinen Buntsandstein nötig.

Punkt 5*) Aufschluß an der Wegböschung des Forstweg-Zubringers in 790 m Höhe, in Luftlinie 1000 m westlich des Haltepunktes:

Es steht ein repräsentativer Ausschnitt aus der Abfolge gut geschichteter Sandsteine an. Diese Abfolge, die auch dem Alpinen Buntsandstein zuzuordnen ist, hebt sich in Lithologie und Sedimentologie von der liegenden Abfolge ab. Die Anteile von Alkalifeldspat-Klasten, Sedimentiten und detritischen Glimmern sind größer. Die seltener auftretenden Gerölle stellen meist eckige Bruchstücke ehemals gut gerundeter Klasten dar. Diese Abfolge ist in drei fining up Folgen gegliedert, wobei die oberste von einer groben Neueinschüttung mit einer abweichenden Lithologie unterbrochen wird. In den 4 bis 5 m mächtigen fining up Sequenzen sind Oszillations- und Strömungsrippeln auf den Schichtflächen der schräggeschichteten Sandsteine und flache, erosiv eingreifende Rinnenfüllungen kennzeichnend für diese Abfolge. Die generelle Korngrößenabnahme leitet zur hangenden Abfolge karbonatischer Tonsiltsteine über, die die Werfener Schichten repräsentiert.